Die Woche Voraus

Greg Meier

Senior Economist
Direktor

P.S.: Verpassen Sie unsere aktuellen Research-Nachrichten auf Twitter nicht!

@AllianzGI_DE folgen

Etwas mehr Normalität

Die **Erholung der Weltwirtschaft** scheint sich wieder zu verlangsamen. In diesem Zusammenhang sei aber auf zwei wichtige Punkte hingewiesen. Erstes war ohnehin nicht davon auszugehen, dass das rasche Expansionstempo der ersten Jahreshälfte 2021 von Dauer sein würde. Eine Verlangsamung ist ganz normal, insbesondere nach den einmaligen Konjunkturimpulsen durch die Impfkampagnen, die erneute Öffnung der Wirtschaft und die fiskalpolitischen Unterstützungsmaßnahmen.

Zweitens steht die Erholung nach wie vor auf einem sicheren Fundament, auch wenn sich die konjunkturelle Dynamik verringert. Der IWF prognostiziert in seiner aktuellen Ausgabe des World Economic Outlook vom 27. Juli für 2022 ein Wachstum der Weltwirtschaft um 4,9%. Pessimisten könnten nun darauf verweisen, dass die Rate für 2021 noch bei 6,0% angesetzt war. Aber wichtiger ist wohl ein anderer Punkt: Trotz der erwarteten Verlangsamung sollte das Wachstum im Jahr 2022 noch deutlich über dem Durchschnittswert der Jahre 2010 bis 2019 (3,7%) liegen. Eine **Verlangsamung des Momentums** ist immer auch im Kontext zu sehen.

Was ist zur Pandemie und der hoch ansteckenden **Delta-Variante** zu sagen? Covid-19 stellt vorerst weiterhin ein ernsthaftes Risiko dar, so dass unsere Basisprognosen mit größerer Unsicherheit behaftet sind als üblich. Angesichts der Impfungen mit hoch wirksamen Vakzinen verschiebt sich aber das Verhältnis zwischen Virusausbrüchen und Lockdowns.

Nehmen wir die USA. Dort steigt die Zahl der Covid-19-Infektionen wieder an und dürfte es noch auf Wochen hinaus tun. Daher ist mit besorgniserregenden Schlagzeilen zu diesem Thema und intensiveren Diskussionen über Interventionen in die Wirtschaft zu rechnen. Schaut man sich jedoch an, wo es genau zu solchen Ausbrüchen kommt, zeigt sich, dass dies vor allem in **Staaten mit unterdurchschnittlichen Impfquoten** der Fall ist. Dort ist die Pandemieskepsis besonders ausgeprägt, und die

Aktuelle Publikationen

Wir brauchen „Green Growth" statt „Degrowth"

Deutlich erfolgsversprechender als der Degrowth-Ansatz ist es, den Fokus auf Innovationen und Investitionen gegen den Klimawandel und für die Nachhaltigkeitsziele zu richten. Dafür brauchen wir – nicht als Ziel, aber als Folge – Wachstum.

Negativzinsen sind ein willkommener Warnschuss

Wenn Banken ihren Kunden Negativzinsen berechnen, wird der Vermögensverlust direkt sichtbar. Unsichtbar, dafür umso dramatischer, ist die Schneise, die die Inflation ins Vermögen schlägt. Strafzinsen könnten daher eine heilsame Wirkung haben, meint Hans-Jörg Naumer von Allianz Global Investors.

Durch den neuen Handelsblock verlagert sich das Gewicht nach Osten

Vor kurzem wurde mit dem Regional Comprehensive Economic Partnership („RCEP") ein neuer Wirtschaftsblock aus der Taufe gehoben. Ihm gehören Länder aus dem asiatisch-pazifischen Raum an, in denen etwa ein Drittel der Weltbevölkerung lebt. Davon sollte zum einen Chinas Wachstum, zum anderen aber auch das globale BIP profitieren. Lesen Sie hier, was der neue Zusammenschluss für Anleger bedeutet.

Allianz Global Investors

Behörden dürften eher nicht dazu neigen, Lockdown-Maßnahmen zu verhängen.

Dies ist ein wichtiger Punkt. Es bedeutet nämlich, dass steigende Covid-19-Zahlen möglicherweise nicht mehr dieselben **wirtschaftlichen Auswirkungen** haben wie zuvor. Zudem wird die Federal Reserve gegebenenfalls verstärkt auf Abwärtsrisiken achten (und die Zinsen noch länger niedrig halten). Und es ist damit zu rechnen, dass sich mehr Menschen impfen lassen, was den gesamtgesellschaftlichen Schutz gegen Covid-19 vor dem Winter erhöhen sollte.

Die Woche voraus

In punkto Daten steht den Anlegern eine ganz und gar nicht normale Woche bevor. Am Montag geht es in Asien los, wo das Verbrauchervertrauen in Japan, die Inflationsraten für Tokio und die Daten zum **verarbeitenden Gewerbe in China** veröffentlicht werden (Prognose: leichte Verlangsamung). In Europa dürften die Einzelhandelsumsätze in Deutschland etwas langsamer ansteigen und die Zahlen aus dem verarbeitenden Gewerbe anhaltend günstig ausfallen.

Am Dienstag steht Asien weiterhin im Mittelpunkt. Die **Reserve Bank of Australia** fällt eine geldpolitische Entscheidung, und in Japan und China werden die Einkaufsmanagerindizes für den Dienstleistungssektor bekanntgegeben. In China wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet, in Japan könnte sich die Kontraktion dagegen verstärken.

Am Mittwoch rücken dann die **US-Verbraucher** und ihr Verhalten angesichts steigender Covid-Infektionszahlen ins Blickfeld. Der Konsens erwartet einen Anstieg der Kfz-Verkäufe und eine weitere Aufwärtsbewegung des ISM-Index für den Dienstleistungssektor.

Am Donnerstag stehen u.a. die Konsumausgaben der privaten Haushalte in Japan (Prognose: Verlangsamung), die **Industrieproduktion in Deutschland** (Prognose: Anstieg) und eine geldpolitische Entscheidung der Bank of England an (Prognose: keine größeren Änderungen beim Zinsniveau oder bei den Käufen von Vermögenswerten).

Und am Freitag werden dann noch die **US-Beschäftigungszahlen** veröffentlicht. Der Bloomberg-Konsens erwartet, dass die Zahl der neu geschaffenen Stellen von 850.000 im Juni auf 926.000 im Juli ansteigt und die Arbeitslosenquote von 5,9% auf 5,7% zurückgeht.

Technische Daten

Allmählich beginnt eine **saisonal ungünstige** Jahreszeit an den Märkten. Im August und September kommt es häufig zu Kursturbulenzen, weil der unterstützende Effekt der Berichtssaison abklingt und die Marktliquidität aufgrund der geringeren Handelsaktivitäten im Sommer abnimmt.

Die **Marktbreite** hat sich bereits verringert: Die jüngsten Allzeithöchststände sind lediglich auf die Kursgewinne einer Handvoll Aktien zurückzuführen. Künftig könnten sich die Aktienkurse vorerst seitwärts bewegen, wobei etwa beim gleitenden 200-Tages-Durchschnitt eine Unterstützung einsetzt.

An den Rentenmärkten haben sich die Renditen von US-Staatsanleihen („Treasuries") leicht von den jüngsten Rückschlägen erholt. Ein Grund dafür ist, dass die **Federal Reserve** im Rahmen ihrer **Anleihekäufe** große Teile der Treasury-Emissionen erworben hat (vgl. dazu unsere „Grafik der Woche"). Die Renditeaufschläge („Spreads") haben sich leicht ausgeweitet, zeigen aber bisher keine Stressanzeichen.

Auf einen schönen Sommer!

Greg

Politische Ereignisse 2021

05 Aug: EZB Economic Bulletin

08 Aug: Halbzeitwahlen (Vorwahlen)

18 Aug: Sitzung des US-Offenmarktausschusses (FOMC)

Übersicht politische Ereignisse (hier klicken)

Global Capital Markets & Thematic Research für iPad, MP3 & Smartphone:

Zu unseren Publikationen (hier klicken)

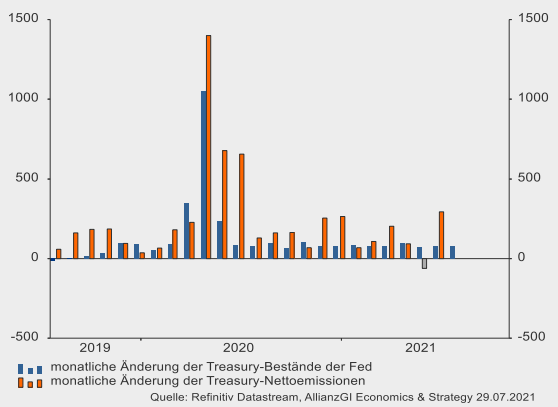
Zu unserem Newsletter (hier klicken)

Zu unseren Podcasts (hier klicken)

Zu unserem Twitter-Feed (hier klicken)

Grafik der Woche

Die Federal Reserve hat im Rahmen ihrer Anleihekäufe große Teile der Treasury-Emissionen erworben



Überblick über die 31. Kalenderwoche:

Montag			Prognose	Zuletzt
CN	Caixin Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Jul	--	51,3
IT	Markit Italy Manufacturing PMI	Jul	--	62,2
JN	Fahrzeugverkäufe (j/j)	Jul	--	9,2%
JN	Verbrauchervertrauen	Jul	--	37,4
US	Bauausgaben (m/m)	Jun	--	-0,3%
US	ISM Einkaufsmanagerindex	Jul	--	60,6
Dienstag				
EZ	Erzeugerpreise (j/j)	Jun	--	9,6%
JN	Tokio Verbraucherpreise (j/j)	Jul	--	0,0%
JN	Tokio Kern-Verbraucherpreise (j/j)	Jul	--	0,0%
JN	Geldbasis (j/j)	Jul	--	19,1%
US	Auftragseingänge (m/m)	Jun	--	1,7%
US	Auftragseingänge o. Transportwesen (m/m)	Jun	--	0,7%
Mittwoch				
CN	Caixin Gesamtindex	Jul	--	50,6
CN	Caixin Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Jul	--	50,3
EZ	Einzelhandelsumsätze (j/j)	Jun	--	9,0%
IT	Markit Italy Services PMI	Jul	--	56,7
IT	Markit Italy Composite PMI	Jul	--	58,3
IT	Einzelhandelsumsätze (j/j)	Jun	--	13,3%
US	ADP Beschäftigungsentwicklung	Jul	--	692k
US	ISM Services Index	Jul	--	60,1
Donnerstag				
DE	Auftragseingänge Industrie (j/j)	Jun	--	54,3%
DE	Einkaufsmanagerindex Bausektor	Jul	--	47,0
UK	Einkaufsmanagerindex Bausektor	Jul	--	66,3
UK	Bank of England Leitzins	Aug-05	--	0,100%
UK	BOE Gilt Purchase Target	Aug	--	875b
US	Handelsbilanz	Jun	--	-$71,2b
US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jul-31	--	--
US	Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jul-24	--	--
Freitag				
CN	Leistungsbilanz	2Q P	--	$69,4b
FR	Handelsbilanz	Jun	--	-6801m
FR	Leistungsbilanz	Jun	--	-2,3b
FR	Industrieproduktion (j/j)	Jun	--	20,5%
FR	Produktion verarb. Gewerbe (j/j)	Jun	--	22,3%
DE	Industrieproduktion (j/j)	Jun	--	17,3%
IT	Industrieproduktion (j/j)	Jun	--	21,1%
JN	Einkommen aus abhäng. Beschäftigung	Jun	--	1,9%
JN	Index der Frühindikatoren	Jun P	--	--
JN	Index der Gleichlaufindikatoren	Jun P	--	--
US	Beschäftigungsentwicklung ex Land.	Jul	--	850k
US	Arbeitslosenquote	Jul	--	5,9%
US	Durchschnittliche Stundenlöhne (j/j)	Jul	--	3,6%
US	Verbraucherkredite	Jun	--	$35,281b
Samstag				
CN	Handelsbilanz	Jul	--	$51,53b
CN	Exporte (j/j)	Jul	--	32,2%
CN	Importe (j/j)	Jul	--	36,7%
CN	Währungsreserven	Jul	--	$3214,01b

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich - ohne Mitteilung hierüber - ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung; herausgegeben von Allianz Global Investors Europe GmbH, www.allianzgi.de , einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland, mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstrasse 42-44, D-60323 Frankfurt am Main, eintragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 9340, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.